



So alt wie Methusalem

35

Rund um Ebrach durch das Naturschutzgebiet Spitzenberg

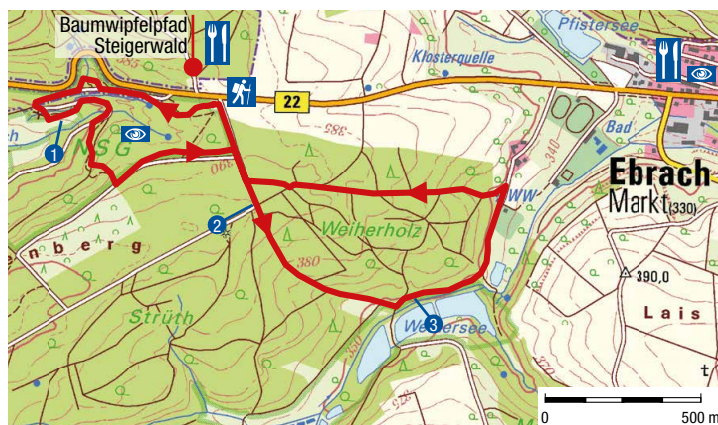


Sie sind bis zu 250 Jahre alt oder sogar noch älter, und dank der guten Bedingungen im Wald um Ebrach sehr gut gewachsen – die Methusalembäume im Naturschutzgebiet Spitzenberg. Mit Durchmessern von bis zu 144 Zentimetern zählen sie zu den stärksten Bäumen in Deutschland. Insgesamt zehn dieser Bäume hat der Forstbetrieb Ebrach als Methusaleme gekennzeichnet. Ihre bizarren Formen und ihre Größe sind beeindruckend. Ebenfalls sehenswert: das 220 Millionen Jahre alte Tongestein am Wegesrand. Und der nahe Baumwipfelpfad Steigerwald ist auch einen Besuch wert.

Los geht es am Wanderparkplatz links an der B22 (rund 1,5 Kilometer nach dem Ortsausgang Ebrach in Richtung Würzburg, gegenüber vom Zugang zum Baumwipfelpfad, im Wald liegen mehrere Parkplätze, der Weg beginnt am erstem Rondell, beim Hinweisschild). Vom Wanderparkplatz aus dem rechten Waldweg folgen (Markierung rotes M). Zunächst läuft man zu zwei rund 150 Jahre alten Bergahornen (M1 und M2). Dann geht es links auf den geteerten Radweg. Dieser führt an einer besonderen Sehenswürdigkeit, einer sogenannten Steigerwald-Formation, entlang. Im Bodenaufschluss ist hier das geologische Schichtprofil aus Tonen zu sehen. Vom Radweg geht es rechts ab in eine Senke, zum nächsten Baum. Von der Drillingsbuche (M3) sind nur noch Überreste vorhanden. Ein Stück weiter bergab stößt man auf eine ehemalige Zwillingsbuche (M4), deren einer Stamm gesprengt wurde,

um den zweiten Stamm zu erhalten. Über Stufen führt der Weg wieder hinauf zum Radweg und ein kurzes Stück nach links zu einer mächtigen Rotbuche (M5). Ab hier verläuft die Tour wieder ein Stück bergab. Dann geht man links und gleich wieder rechts ab. Über eine kleine Brücke wird der Bach überquert. Der sechste Methusalembaum ist eine Traubeneiche mit einem tiefen Zwiesel, einer niedrig liegenden Aufgabelung des Stamms. (Hier lag bei der Begehung ein Baumstamm über dem Weg). Baumrieße Nummer 7 ist eine Buche, die bei einem Sturm ihre Krone verloren hat. Bei Methusalem Nummer 8 handelt es sich um einen Waldahorn, in dessen Stamm Spechte leben. Der vorletzte Baumriese des Methusalemwegs war eine Waldrandbuche, die nun als Totholz am Wegesrand liegt. An dieser vorbei geht es über Stufen auf einen Forstweg, und rechts weiter. Nach einer Kehre heißt es, den

! Schwierigkeit leicht	👁️ Sehenswürdigkeiten Methusalembäume am Methusalemweg, Baumwipfelpfad Steigerwald, Ebrach mit der Klosteranlage (Anmeldung zur Führung unter 09553/92200)
👣 Länge ca. 4 km	🍴 Einkehrmöglichkeiten Ebrach, Baumwipfelpfad Steigerwald
🕒 Gehzeit 1 bis 2 Stunden	Bus und Bahn Freizeitbuslinie 990 „Steigerwald-Express“ (1.5. - 1.11., So + Feiertag) und Buslinie 991 (Mo - Sa)
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Wanderparkplatz westlich von Ebrach	
🏔️ Höhe max. 395 m 📏 Höhe min. 344 m	



zweiten Weg über die Stufen nach links zu gehen und dem Weg bergauf zu folgen. Über Stufen läuft man weiter, dann hält man sich rechts, es folgen wieder Stufen, nach diesen links einbiegen (dem M folgen). Abermals links würde es, vorbei am letzten Methusalembaum, einer Buche, zurück zum Parkplatz gehen, aber es ist noch eine Schleife eingeplant: Die Tour geht nun an der T-Kreuzung nach rechts. An der nächsten Kreuzung heißt es, diese geradeaus zu überqueren und auf der Forststraße zu bleiben. An der Weggabelung am Waldrand geht es geradeaus und

dann auf dem Hauptweg nach links. Die Weiber liegen rechter Hand. Hier geht man bis zum Spielplatz kurz vor dem Waldrand. Der Weg führt kurz vor dem Tor des Spielplatzes, noch vor dem Wasserwerk, nach links in den Wald (dieser Abzweig ist leicht zu übersehen, Markierung Weinsteiger!). Dem Waldweg rund 650 Meter geradeaus bergauf folgen bis zu einer T-Kreuzung. Hier nach rechts abbiegen. Dieser Weg trifft am Ende wieder auf die Forststraße, die zurück zum Parkplatz führt. In die Forststraße rechts einbiegen und zum Ausgangspunkt zurücklaufen.